

Mit Farben Bildräume gestalten

Schichten und Tiefen, Informelles und Geometrisches kennzeichnen die Farbkombinationen des Malers Jürg Wylenmann.

Ein typisches Bild sieht etwa so aus: Dem rechten Rand entlang läuft ein vertikaler, schmaler schwarzer Streifen, der unregelmässig in einen etwas breiteren, weissen hineinragt. Dieser weisse Streifen grenzt an ein helles Farbfeld, das zwei Drittel des Bildes einnimmt. Oben und unten tauchen wie als Abschluss dieses schichtenreichen Feldes kurze schwarze Linien auf, während links ein kompakter Linienstreifen fast die ganze Bildhöhe nach aussen hin abschliesst. Das grosse Farbfeld ist vielfach mit rosa, beige und wenigen schwarzen Tönen durchsetzt. Waagrechte Linien und senkrechte Streifen tauchen aus dem Untergrund auf und sind gleichzeitig Schatten und Struktur. Flecken, Pinselstriche, freigelegte oder transparent bemalte, untere Schichten lassen eine Tiefe erahnen, die kaum

auslotbar erscheint. Dem ganzen Bild entströmt eine dynamische Ruhe.

Neuerdings dominieren rote Töne

Ein Vergleich mit Arbeiten, die vor drei und vier Jahren entstanden sind, zeigt, dass Jürg Wylenmann nun an Stelle von Gelb und Grün viel mehr Rot verwendet. Dies gibt den Malereien nicht nur eine grössere Wärme, die dazu gesetzten Farben erhalten ebenfalls eine andere Qualität. Grau, Weiss und Schwarz neben Grün oder Gelb wirken völlig anders als neben Rot oder Rosa. Nicht nur die Farben sind anders geworden, auch der Bildraum ist jetzt viel weniger von gezeichneten Linien und Strichen oder geometrisierenden Gebilden durchzogen. Wenn jetzt noch irgendein Raster sichtbar wird, so nur als schwache Antönung. Wylenmann hat einen anderen Weg gefunden, der seinen Kompositionen Halt gibt. Er unterteilt sie meist in zwei bis drei nebeneinander liegende, mehr oder weniger klar voneinander getrennte Rechtecke. Andererseits tragen die neuen Arbeiten kaum noch gut sichtbare, informelle Züge. Wildere Gestaltungen dringen höchstens noch leise

durch die Schichten hindurch an die Oberfläche.

Farbensinn und Malkultur

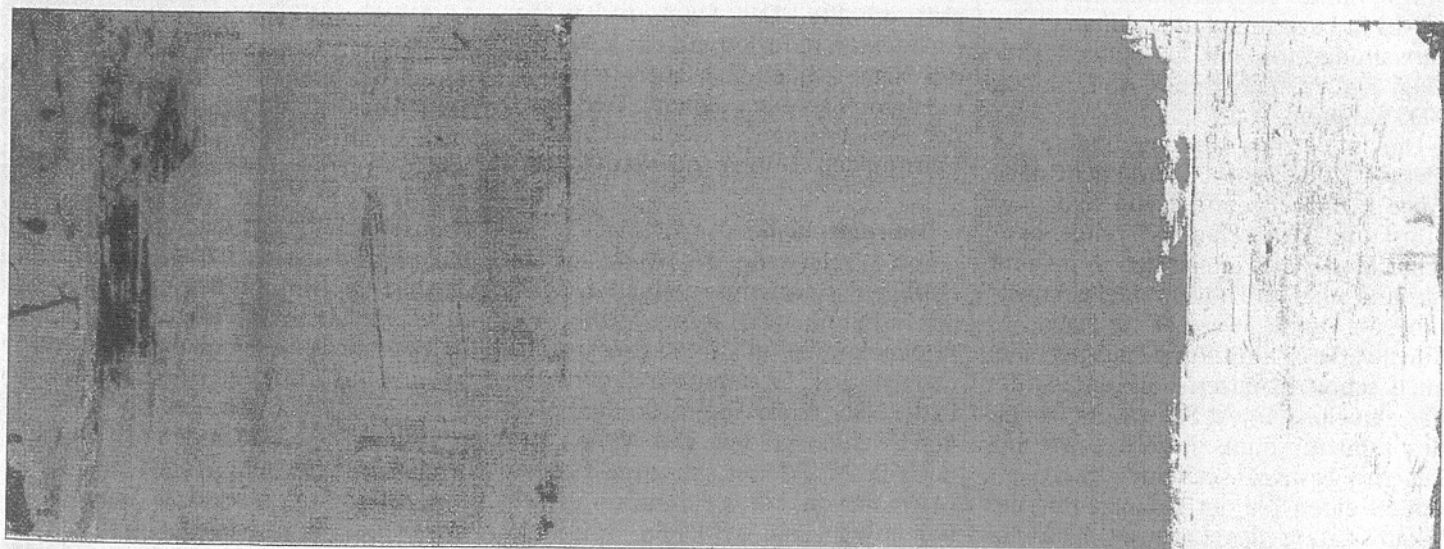
Der Gang durch die Galerie lässt einen Künstler erkennen, der unabhängig von wechselnden Richtungen und gegenwärtiger, multimedialer Kunst seinen persönlichen Stil pflegt und sein Thema, nämlich die Farbkombination als Raumgefüge, konsequent verfolgt. Seine Bilder entstehen nicht aus einem Guss, es sind eher Experimente, in denen weggeschabt und abgedeckt, immer wieder übermalt und offen gelegt wird.

Jürg Wylenmann ist 1948 in Winterthur geboren, hat nach dem Besuch der Grafikklassse an der Schule für Gestaltung Zürich in Werbeagenturen und als selbstständiger Grafiker gearbeitet. Seit 1980 lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler im Kanton Zug.

MARIA VOGEL

HINWEIS

► Galerie Carla Renggli, Ober-Altstadt 8, Zug.
Bis 27. November. Geöffnet: Dienstag bis Freitag von 14 bis 18.30 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. ◀



In seinen neusten Werken, hier eine Mischtechnik auf Holz, verwendet Jürg Wylenmann zunehmend die Farbe Rot.